



Besucher sind vom Hallenbad sehr beeindruckt

Eröffnungsfest mit großem Andrang bei Führungen durch die Schwimmhalle, den Familienbereich und die Sauna

In einem großen Ansturm haben Hunderte von Bürgern Mitte Mai am Eröffnungswochenende das umgebaute und von Grund auf sanierte Hallenbad regelrecht erobert und bei Führungen die Schwimmhalle, den Familienbereich, die Technikräume und die neue Sauna begutachtet. Die Resonanz war riesig. Das Hallenbad erlebt nach der umfassenden Modernisierung durch Ihre Stadtwerke eine wahre Renaissance. Bei der Wiedereröffnung kamen viele Besucher beim Aqua Cycling und bei Zumba im Wasser in Bewegung. Für die Kinder gab es ein kreatives Programm und viele tobten sich an der sieben Meter hohen Kletterwand aus.

Die kleinen und großen Gäste waren beeindruckt von der attraktiven Einrichtung, in der es Angebote für die ganze Familie gibt. Die Begeisterung erinnerte an die Inbetriebnahme des Wellenbades 1971. Vor 43 Jahren bildeten sich lange Warteschlangen. Auch diesmal gab es am Wochenende mit zwei Eröffnungstagen bei freiem Eintritt Mensentrauben bei den Führungen entlang der Schwimmbecken mit den Sprungbrettern und der Kletterwand, durch den Familienbereich mit Kinderrutsche und Schiffchenkanal und durch das warme Ambiente der Sauna mit Ruheraum, Tauchbecken und kleinem Bistro.

„Einfach toll. Und alles so Licht durchflutet. Fantastisch. Klasse Farben unter der Decke. Coole Kletterwand. Großes Foyer super, sehr einladend, wohnliches Ambiente. Sehr geschmackvoll eingerichtet, der Ruheraum.

Endlich offen wunderbar.“ So lauteten die Kommentare der Besucher nach den ersten Eindrücken. Die Bade Gäste können künftig auch bei schlechter Witterung und ohne Gänsehaut ihre Bahnen ziehen, denn das modernisierte Hallenbad wird im Frühjahr länger und im Spätsommer schon früher geöffnet sein.

Familie Daumann sieht das neue Hallenbad als große Bereicherung für die Kommune. „Das ist Luxus für eine Kleinstadt. Passt aber zu Neu-Isenburg, denn hier wird viel für Familien getan“, sagt Claudia Daumann, Mutter von Carla und Franka. Als sie und ihr Mann Martin vor fünf Jahren in die Stadt gekommen seien, hätten sie auf Anhieb einen Kita-Platz gefunden. In der Stadt gibt es auch tolle Spielplätze und jetzt noch das attraktive Hallenbad mit dem Familienbereich, einfach super“, sagt die junge Frau. Martin Daumann meint, Isenburg habe viel zu bieten. Für das Hallenbad wünscht er sich, „dass im großen Becken mindestens eine Spur für sportliche Schwimmer abgetrennt wird“.

An den beiden Eröffnungstagen haben Hunderte von Besuchern auch gleich die Sonnenterrasse neben den Palmen erobert. Dort servieren die Gastronomin Sofia Maleza und ihr Team den Badegästen künftig Klassiker wie Currywurst mit Pommes und erfrischende Getränke. Ein Bistro gibt es außerdem im Foyer und neben dem Familienbereich des Hallenbades, wo auch besondere Arrangements für Kindergeburtstage angeboten werden. Außerdem können sich die Besucher in der Sauna mit den kulinarischen Köstlichkeiten und Drinks des Gastro-Betriebes verwöhnen lassen.



Dort wo es gewöhnlich heiß hergeht und Udo Mohr, der dreifache Deutsche Meister der Sauna-Aufgüsse, gekonnt mit dem Handtuch wedelt, durften sich die Gäste am Eröffnungswochenende ausnahmsweise voll bekleidet umsehen. „Mmmhh, hier riecht es noch nach frischem Holz“, sagt ein Besucher, der in die drei Saunen reingeschnuppert hatte und ein anderer erwidert gleich, „der Geruch geht nach den ersten Aufgüssen schnell weg“. Der geschmackvoll gestaltete und mit warmen Farben versehene Ruheraum stieß bei den Besuchern ebenso auf große Begeisterung wie das kleine Bistro mit Blick auf den von Holzwänden ummantelten Sauna-Garten. Neu-Isenburgs Bürgermeister Herbert Hunkel lädt die Bürger dazu ein, die besondere Mischung aus Aromen, die Aufgussmeister Udo Mohr kreiert, kennenzulernen und zu genießen.

Elke Gravert ist wie viele andere Bürger froh, dass die umfangreiche Sanierung des Hallenbades endlich erfolgreich vollendet werden konnte. Die Neu-Isenburgerin vermisst die Welle des alten Hallenbades überhaupt nicht und freut sich jetzt vielmehr auf bessere Trainingsmöglichkeiten beim Aqua-Jogging, mit dem sie sich gern fit hält. Bernhard und Gisela von Wysocki gehen nicht regelmäßig schwimmen, finden es aber gut, das Neu-Isenburg jetzt wieder ein attraktives Hallenbad hat. „Jetzt muss ich nicht mehr nach Offenbach zur Sauna fahren. Ich wohne ja gleich um die Ecke und habe es künftig nicht mehr weit zur neuen Isenburger Sauna“, so Bernhard von Wysocki. „Das Hallenbad gefällt mir, das Café ist gut und die Bedienung freundlich. Die Kinder freuen sich auf die Kletterwand und ich glaube, ich werde mich da auch mal hoch wagen“, sagt Alexandra Schnee, die am Eröffnungstag mit ihren neunjährigen Zwillingen ins Wasser stieg.

Rund zehn Millionen Euro haben der Umbau und die Modernisierung des Hallenbades nach Darstellung von Bürgermeister Herbert Hunkel gekostet. Vom Land Hessen seien 1,2 Millionen geflossen. „Ich denke, dass das Hallenbad eine Bereicherung für unsere Stadt ist und sie alle, liebe Bürger, von den Nachbarkommunen beneidet werden“, sagte der Bürgermeister. Der Sprecher der Interessengemeinschaft der Vereine, Bernard Wittig, bezeichnete das Bad und die neu gebaute Mehrzweckhalle nebenan als „ein Segen für alle“.

„Ich habe kein Problem damit, dass an „meinem Kind jetzt herumgebaut wurde“, sagte Harry Hintereder, der Architekt, der das Hallenbad Ende der 1960er Jahre geplant hatte. „Die Modernisierung ist gelungen. Das Leben verändert sich und da muss sich auch ein Bad anpassen“, meinte der 83-jährige Architekt, der in Neu-Isenburg unter anderem die Kirche der Evangelischen Johannesgemeinde entworfen hat.

Der Geschäftsführer Ihrer Stadtwerke, Eberhard Röder, zeigte sich bei der Eröffnung sehr erfreut von der Besucherresonanz und dem großen Lob der Bürger für das gelungene Hallenbad. „Auch wenn die energetische Sanierung etwas teurer als geplant geworden ist, so haben die Bürger doch erkannt, dass wir keine goldenen Wasserhähne installiert, sondern eine gute Qualität abgeliefert haben. Ich bin überzeugt davon, dass wir den Auftrag korrekt ausgeführt haben und jetzt über ein attraktives Hallenbad verfügen, das sich in der Region sehen lassen kann, so Geschäftsführer Eberhard Röder.

Weitere Infos zu Öffnungszeiten und Angeboten des WaldSchwimmbads:

www.waldschwimmbad-neu-isenburg.de oder unter www.swni.de

Stimmen zum neuen Hallenbad



PAUL-HENRI ANGER ist gern im Wasser. Der achtjährige Neu-Isenburger freut sich auf die Kletterwand am Schwimmbecken, die er gern erklimmt. Angst im Wasser, das kennt der Schüler nicht, schließlich ist er Mitglied der Neu-

Isenburger Gruppe der DLRG und hat schon das Schwimmabzeichen in Bronze. Wie man Menschen vor dem Ertrinken rettet, das wird Paul-Henri später beim DLRG noch lernen, einmal durfte er schon das Opfer spielen. „Da wurde ich abgeschleppt.“ Bei der Eröffnung kam Paul-Henri eine wichtige Aufgabe zu. Er konnte gemeinsam mit zwei anderen Kindern das Band durchschneiden und somit den Startschuss für das neue Hallenbad geben.



EDITH PLATEK aus Neu-Isenburg sagt, das Hallenbad sei wirklich schön geworden. Sie kommt gern mit ihrer Bekannten Annemarie Umbach ins Bad und zieht draußen wie drinnen recht sportlich ihre Bahnen. Die

ältere Dame schwimmt dreimal die Woche. „Meistens 1000 Meter, aber heute war es im Freibad ein bisschen zu kalt, da bin ich nur 600 Meter geschwommen“, sagte Edith Platek am Eröffnungstag.



FRANK WOLF ist beeindruckt von der lichtdurchfluteten Schwimmhalle mit den Deckenkacheln in unterschiedlichen Blautönen. Die Sauna gefällt dem Neu-Isenburger besonders gut. Er glaubt allerdings, dass von den fünf

Bahnen im 25-Meter-Becken meistens nur drei richtig zu nutzen sein werden. Auf Bahn eins und fünf könnte es seiner Meinung nach eng werden, denn die eine Bahn liegt an der Einstiegstreppe und die andere an der Kletterwand. „Mal sehen wie sich das einspielt?“

Udo Mohr verteidigt Meister-Titel

Der Betriebsleiter des neuen WaldSchwimmbads wurde am 17.05.2014 erneut zum Deutschen Meister im Sauna-Aufguss gekürt.

Der 44-jährige Saunameister steht jetzt seit fast einem Jahr in den Diensten Ihrer Stadtwerke und hat schon viele Titel gewonnen. Vom silbernen Sauna-Oscar, über den Titel des beliebtesten Aufgießers Hessens und mit seinen Magic Moments den besten Aufguss des Jahres bis hin zum Titel des Deutschen Meisters im Sauna-Aufguss.

Mit seiner neuen Aufguss-Zeremonie „König der Löwen“ hat der Profi es geschafft, seinen Titel erfolgreich zu verteidigen und die Meisterschaft damit insgesamt zum dritten Mal gewonnen. Er freut sich darauf, in der neuen Sauna im WaldSchwimmbad sein Können unter Beweis stellen zu dürfen und die Besucher auf eine beeindruckende Reise der Entspannung zu entführen.



Der warme Winter macht's möglich - Viele Erdgas-Kunden erhalten voraussichtlich nächstes Jahr von ihren Stadtwerken Geld zurück

Der Verbrauch hat sich im ersten Quartal 2014 wegen des milden Winters stark reduziert / Geschäftsführer Eberhard Röder spricht im Interview von der Hoffnung auf leicht sinkende Preise für die Zukunft

Herr Röder, die Stadtwerke haben zwei gute Nachrichten für die Bürger. Erstens: Neu-Isenburg hat jetzt ein modernes Hallenbad für die ganze Familie und zweitens, für die Abrechnung dieses Jahres dürfen viele Kunden eine Rückzahlung im Februar 2015 hoffen, weil sie während des milden Winters viel weniger Gas verbraucht haben.

Eberhard Röder: Wir können stolz sein auf unser neues Hallenbad, das auch ohne Welle sicherlich allen Bürgern etwas zu bieten hat. Kleine Kinder haben ihren Spaß an der Mini-Rutsche und am Schiffchen-Kanal, die Älteren können sich an der Kletterwand über dem Wasser austoben und Erwachsene werden sicherlich im Schwimmbassin ihre Bahnen ziehen oder gern die Sauna besuchen. Ja und wegen des warmen Winters ohne Schnee, Eis und Frost haben unsere Kunden tatsächlich viel weniger Heizenergie verbraucht und damit Geld gespart.

Der Gasverbrauch der Privathaushalte liegt in Neu-Isenburg jährlich bei rund 250 Millionen Kilowattstunden. Was schätzen Sie, in welchem Umfang diese Menge wegen der milden Temperaturen im ersten Quartal 2014 zurückgegangen ist?

Eberhard Röder: Beim Blick auf die Verbrauchswerte haben wir festgestellt, dass sich der Gasverbrauch von Januar bis Ende März 2014 im Vergleich zum Durchschnitt des Vorjahres um rund 20 Prozent verringert hat. Das ist schon enorm. Einen Rückgang in dieser Höhe gibt es selten.

Wie verteilt sich der Verbrauch im Verlauf des Jahres?

Eberhard Röder: Das ist natürlich je nach Witterung von Jahr zu Jahr etwas unterschiedlich, aber normalerweise macht die Menge an geliefertem Gas im ersten Quartal rund 40 Prozent des Jahresvolumens aus. Von April bis Juni sind es meist etwa 15 Prozent, im dritten Quartal liegt der Anteil des Gasverbrauchs bei ungefähr zehn Prozent und zwischen Oktober und Silvester bei 35 Prozent. Ein durchschnittlicher Privathaushalt Verbrauch in einem durchschnittlichen Jahr ungefähr 35.000 Kilowattstunden. Davon entfallen üblicherweise ca. 14.000 Kilowattstunden auf das erste Quartal von Januar bis Ende März. Die 20 Prozent weniger zu Jahresbeginn bedeuten auf das Jahr hochgerechnet eine Ersparnis von knapp zehn Prozent. Vorausgesetzt es folgen für den Rest des Jahres eher durchschnittliche Temperaturen. Es kann natürlich niemand wissen, wie es mit den Temperaturen am Jahresende aussehen wird, aber in den Monaten April und Mai hat sich der Trend der milden Temperaturen eher fortgesetzt als umgekehrt.



Was bedeutet das für die Verbraucher finanziell?

Eberhard Röder: Wenn wir davon ausgehen, dass sich der Preis für Erdgas inklusive Grundpreis und Steuern im Durchschnitt bei sieben Cent pro Kilowattstunde bewegt, haben die Kunden unter den genannten Voraussetzungen knapp 200 Euro gespart. Trotz dieser für unsere Kunden sehr erfreulichen Entwicklung raten wir bei der Überlegung, die vereinbarten Abschlagszahlungen zu reduzieren, eher zur bedächtigen Vorsicht.

Die Stadtwerke beliefern rund 90 Prozent der Neu-Isenburger Haushalte und Gewerbebetriebe mit Energie und werden von den Kunden als zuverlässiger Marktführer und TOP-Lokalversorger geschätzt. Welche Folgen hat der stark verringerte Umsatz beim Erdgas für die Bilanz des Unternehmens? Wenn den Stadtwerken beim Gas die Einnahmen fehlen, erhöhen sich dann im nächsten Jahr die Energiepreise?

Eberhard Röder: Nein, jedenfalls nicht wegen des verminderten Verbrauchs. Der rückläufige Absatz wird keinen negativen Einfluss auf die Erdgaspreise im laufenden Jahr haben. Nahezu alle unsere Kunden haben sich inzwischen ohnehin für Verträge mit Festpreisen entschieden. Unerfreuliche unterjährige Preisadjustierungen, die von Verbraucherschützern immer wieder kritisiert und auch teilweise von Gerichten negativ entschieden werden, werden von uns schon seit längerer Zeit nicht mehr angeboten. Die Reaktion unserer Kunden zeigt uns, dass wir damit auch genau richtig liegen. Unsere Kunden wollen Transparenz bei der Preisgestaltung und Sicherheit. Wir bieten beides zu einem günstigen Preis und fairen Bedingungen – unsere Kunden belohnen uns dafür mit Treue. Billiganbieter kommen und gehen und hinterlassen oft einen finanziellen Scherbenhaufen. Die Stadtwerke als starker Infrastrukturdienstleister in unserer Stadt stehen mit ihrer langjährigen Erfahrung für Beständigkeit und Zuverlässigkeit. Auch die Kosten für andere Produkte wie Strom oder Wasser werden durch den geringeren Gasverbrauch garantiert nicht beeinflusst. Für den Herbst werden die Stadtwerke wieder attraktive Angebote verschicken, bei denen die Kunden sich wieder für einen wahlweise auf ein oder zwei Jahre vereinbarten Festpreis entscheiden können. Es gibt noch eine gute Nachricht: Derzeit besteht die Hoffnung, dass die Preise für die kommenden beiden Jahre sogar etwas sinken werden. Natürlich ist der sich abzeichnende Umsatzrückgang für unser Unternehmensergebnis unerfreulich, aber da wir ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen sind, wird uns das zwar belasten, aber nicht aus der Bahn werfen.



KONTAKT

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg
Telefon 06102 246-0
Telefax 06102 246-231
E-Mail: info@swni.de
Internet: www.swni.de

NOTDIENSTE

24 Stunden rund um die Uhr
an 365 Tagen im Jahr

Strom 246-299
Gas/Wasser 246-399

KUNDENZENTRUM

Hotline (kostenlos) 0800 55 000 88
E-Mail: kundenservice@swni.de

Leiter Kundenzentrum

Heiko Dilger 246-341

VERTRIEB UND ENERGIEHANDEL

Bereichsleiter (Prokurist)

Hans-Ulrich Kimpel 246-0

Leiter Key-Account Vertrieb & Energiehandel Strom

Klaus PraBl-van Roo 246-220

Leiterin Key-Account Vertrieb & Energiehandel Erdgas, Wärme

Simone Meyer-Winzenburg 246-274

Vertrieb Backoffice

Erdgas, Thermographie, Energieausweise

Martina Irmer 246-323

Strom

Thomas John 246-287

ZENTRALE DIENSTE

Bereichsleiterin

Carmen Steinmeyer 246-0

TECHNIK

Bereichsleiter (Prokurist)

Uwe Hildebrandt 246-0

Abteilungsleiter Strom

Dirk Luckmann 246-321

Abteilungsleiter Gas/Wasser/ Wärmeservice/Bäder

Tuncay Dillioğlu 246-314

Planung / Technische Auskunft Hausanschlüsse

Gas/Wasser

Michael Nees 246-214

Strom

Torsten Stiller 246-312

STADTBUS / AST

Andreas Ganster 246-317

AST-Bestellung 246-248

SCHWIMMBAD

246-271

Kritik und Anregungen:

Für Fragen oder Hinweise stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. E-Mail oder Fax genügt.